



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	6. Sitzung
Datum	Dienstag, den 11.10.2011
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:00 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

Ortsvorsteherin Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Simon,	SPD
Stellv. Ortsvorsteher Jung,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Kauck,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Dr. Greis,	B90/Grüne

nicht anwesend waren:

Ortsbeiratsmitglied Dokter,	FW	- e -
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	SPD	- e -

ferner waren anwesend:

Oberbürgermeister Dette zu TOP 2
Stadtrat Greis
Schriftführerin Rita Rumpf
Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz

Ortsvorsteherin Volk eröffnet um 18:00 Uhr die 6. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung der Ortsvorsteherin vom 29. September 2011 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 06.10.2011. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 27.09.2011

TOP 2

Nachtragshaushalt 2011

TOP 3

Totholz- und Biotopbaumkonzept für den Stadtwald Wetzlar

TOP 4

Befragung zum Förderprogramm „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“

TOP 5

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

TOP 6

Mitteilungen, Anregungen, Anfragen

TOP 7

Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 27.09.2011

Die Niederschrift vom 27.09.2011 wird einstimmig anerkannt.

TOP 2

Nachtragshaushalt 2011

Ortsvorsteherin Volk begrüßt den hinzugekommenen Oberbürgermeister Dette und hinterfragt, zwecks möglicher Berücksichtigung, seine weiteren terminlichen Verpflichtungen an diesem Abend. Sie übergibt ihm das Wort für allgemeine Erläuterungen zum Nachtragshaushalt. Um 19 Uhr wird er zu einer Ortsbeiratssitzung in einem weiteren Stadtteil erwartet, entgegnet Oberbürgermeister Dette.

Bevor Oberbürgermeister Dette mit seinen Erörterungen beginnt, richtet er sein Wort an die Ortsvorsteherin. Er gratuliert ihr zum Wahlerfolg, wünscht ihr eine glückliche Hand und hofft auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der Naunheimer Bürger. Mit diesen Worten überreicht er ihr ein persönliches Glückwunschsreiben. Ortsvorsteherin Volk bedankt sich, hebt hervor dass es für sie recht schwierig werden wird die vom Amtsvorgänger hinterlassenen großen Fußstapfen auszufüllen. Viele Aufgaben

habe Manfred Wagner routiniert und eigenständig erledigt, so dass sich erst nach und nach abzeichne welcher Aufgabenumfang das Amt beinhaltet und womit sich die vom Vorgänger zur Neuwahl überreichten „Frustbärchen“ begründen könnten. Sie appelliert daher auch nochmals an die Anwesenden, mitzudenken.

Oberbürgermeister Dette ruft in Erinnerung, dass im Ergebnishaushalt 2011 eine Unterdeckung von 5,2 Millionen Euro bestand. Er verweist darauf, dass diese im Haushalt 2010 sogar noch bei 10 Millionen Euro lag. Im nun vorliegenden Nachtragshaushalt konnte der Ansatz nochmals – und zwar auf 3,8 Millionen Euro - reduziert werden, allerdings müssten auch 4,6 Millionen Euro an Abschreibungen noch berücksichtigt werden, die sich noch nicht im vorliegenden Entwurf wiederfinden.

Maßgeblich hierfür ist eine Steigerung der Gewerbesteuerereinnahmen von zunächst erwarteten 27 auf 32 Millionen Euro brutto. Wobei insgesamt ein erheblicher Rückgang dieser wichtigsten Einnahmequelle zu verzeichnen ist. Vergleichend führt er das Spitzenjahr 2008 an, in welchem diese Einnahme bei 45 Millionen gelegen hatte. Eine Reduzierung des Ansatzes im Bereich der Einkommensteuereinnahme um 200.000 Euro war aufgrund der aktuellsten Schätzungen vom Frühjahr dieses Jahres notwendig.

Auf der Ausgabenseite konnte der Ansatz für Personalkosten um rund 600.000 Euro gesenkt werden, wobei sich der größte Anteil, in Höhe von 500.000 Euro, durch eine geringere Anforderung von Personalüberlassungen durch das „Jobcenter“ begründet. Ein Mehraufwand von über einer Million Euro bei den Sachaufwendungen ist zu verzeichnen. Hierbei schlage alleine das Sonderprogramm zur Behebung der Winterschäden an Straßen mit ca. 425.000 Euro zu Buche, ein weiterer um 85.000 Euro erhöhter Ansatz sei für die Unterhaltung von Ingenieurbauwerken, hierbei alleine 75.000 Euro für Reparaturaufwendungen, notwendig. Da das Hallenbad Europa wegen unvorhergesehenem weiterem Sanierungsbedarf länger geschlossen bleiben muss, die Personal- und Sachkosten aber dennoch anfallen, entstehe auch hier ein höheres Defizit (rund 70.000 Euro). Im Bereich Zuwendung/Zuschüsse und Jugendhilfeausgaben ist eine erhöhte Transferausgabe von rund 800.000 Euro zu erwarten. Schon ein geringer Anstieg von Fallzahlen im Bereich der Jugendhilfe begründe erhebliche Mehrausgaben. Die Einrichtung von weiteren Gruppen zur Betreuung von unter 3jährigen sei grundsätzlich zu begrüßen, damit verbunden ist jedoch auch ein erheblicher Anstieg der Personal- und Sachausgaben, gibt OB Dette zu bedenken. Die maximale Gruppengröße dieser Altersgruppe liegt bei 10 Kindern und die Finanzierung gehe vorrangig zu Lasten der Kommunen, führt er weiter aus. Auch im Haushalt 2012 ist daher mit einem weiteren Anstieg der damit verbundenen Kosten zu rechnen. Weitere Belastungen entstehen durch eine höhere Gewerbesteuerumlage und bedingt durch mehr Finanzierungen, einen erhöhten Zinsaufwand, wobei das derzeitige Zinsniveau noch recht günstig ist und in den Folgejahren hier mit Steigerungen zu rechnen sein wird.

Für einen wünschenswerten Haushaltsausgleich wäre zumindest eine Stagnation der Kosten notwendig, die jedoch nicht in Aussicht steht.

Im Finanzhaushalt konnte der Ansatz im Bereich Investitionen von 34,1 Millionen auf 33,78 Millionen Euro abgesenkt werden, obwohl es einen Mehraufwand im Bereich Hallenbad (900.000 Euro) und bei der Dachsanierung im alten Rathaus (380.000 Euro) gab. Dies war vor allem durch Reduzierungen im Bereich anderer Maßnahmen möglich. Dennoch bewegt sich auch der reduzierte Ansatz an der Grenze des Vertretbaren für die Stadt Wetzlar und gehe nur vor dem Hintergrund von Sonderinvestitionen, etwa hinsichtlich des Hessentages, in Ordnung. Auch im kommenden Jahr werde der Investitionsbedarf erheblich sein. Anzustreben ist jedoch ab 2013 wieder eine maximale Höhe von 25 Millionen Euro für Investitionen, da darüber hinaus nicht genügend

Eigenmittel verfügbar sein werden. Dies bittet er auch für künftige Wünsche der Ortsbeiräte zu berücksichtigen. Anschließend stellt er sich den Fragen des Ortsbeirates.

Da keine allgemeinen Fragen bestehen, verliert Ortsvorsteherin Volk die vorliegende Aufstellung des Nachtragshaushaltes.

Zur Produktnummer 0460100 erklärt Oberbürgermeister Dette, dass in dem Gesamtansatz 2000 Euro für die Stadtteilbücherei Naunheim enthalten sind. Ca 11 % des Gesamtansatzes geht zur Verteilung an die Stadtteile.

Auf Rückfrage von Ortsvorsteherin Volk, ob in dem Ansatz zur Produktnummer 1030100 auch ein Anteil für eine evtl. nötig gewesene Reparatur des Brunnens in Naunheim enthalten ist, erklärt Oberbürgermeister Dette, dass nach seiner Kenntnis Wartungsverträge und eine größere Reparatur am Goldfischeich dieser Ansatzserhöhung zu Grunde liegt.

Zur Produktnummer 1210100 fragt Ortsbeiratsmitglied Schäfer an, ob in dem Ansatz die Kosten für eine Regulierung des Wasserablaufes im Bereich der Häuser Wetzlarer Straße 11 bis 17 enthalten sind, zu der es vor einiger Zeit einen Ortstermin gab. Dieses Problem sei verschiedentlich im Ortsbeirat thematisiert worden. Da diese Frage nicht abschließend geklärt werden kann, bittet der Ortsbeirat um Klärung über das Protokoll.

Auf Nachfrage zu der unter der Produktnummer 1610100 verzeichneten erheblichen Einnahmesteigerung in Naunheim bei der Grundsteuer B, erklärt Oberbürgermeister Dette, dass dies durch die Errichtung der Lebensmittelmärkte sein könnte. Eine verspätete Ansatzberichtigung ergibt sich oft durch Verzögerungen der Fortschreibungen der Finanzbehörden. Ortsbeiratsmitglied Dr. Greis hinterfragt ebenfalls zu dieser Produktnummer, warum im Gegenzug die Gewerbesteuererinnahme in Naunheim so erheblich zurück gegangen ist. Wegen des Steuergeheimnisses kann Oberbürgermeister Dette hierzu keine näheren Angaben machen. Im Ortsbeirat werden Mutmaßungen angestellt, dass der bekannte Wegzug einer größeren Firma hierfür maßgeblich verantwortlich ist.

Über die unter 12101002002 eingestellte Summe für die Deckenerneuerung Heinestraße zeigt sich Ortsbeiratsmitglied Schäfer erfreut und ergänzt, dass er gehört habe, der Auftrag sei auch bereits erteilt, so dass mit einer zeitnahen Umsetzung zu rechnen ist.

Da keine Mittel für die Sanierung der Grenzmauer zum Haus der Heimatgeschichte eingestellt sind, hinterfragt Ortsvorsteherin Volk den Sachstand. Hierzu erklärt Oberbürgermeister Dette, dass in diesem Jahr keine Umsetzung erfolgen wird. Das Fachamt habe aber Mittel für den Haushalt 2012 angemeldet. Sollte ein entsprechender Ansatz im kommenden Haushalt nicht zu ersehen sein, so könnte ein entsprechender Antrag vom Ortsbeirat formuliert werden, regt er an.

Im Anschluss ruft Ortsvorsteherin Volk die vorliegende Übersicht des Nachtragshaushaltes zur Abstimmung auf.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig den Nachtragsplanentwurf 2011 über den Ergebnishaushalt.

Ebenso einstimmig beschließt der Ortsbeirat die Vorlage hinsichtlich des Finanzhaushaltes.

Die Anwesenheit des Oberbürgermeisters nutzend fragt Ortsbeiratsmitglied Schäfer, ob ihm die nachbarschaftlichen Probleme des Kindergartens Rappelkiste bekannt sind. Oberbürgermeister Dette erklärt, dass er hinsichtlich der Lärmbelastigung durch das Feiern von Kindergeburtstagen im Gartenbereich an Wochenenden, einen Ortstermin vorgeschlagen hatte. Ortsbeiratsmitglied Schäfer spricht die Nutzung der Straße durch die Kindergartenkinder und dadurch bestehende Diskrepanzen an. Hierzu erklärt der Oberbürgermeister, dass er sich vorstellen kann, dass die Straßenverkehrsbehörde eine ständige Nutzung der Straße als Spielfläche nicht genehmigen kann. Ortsbeiratsmitglied Schäfer gibt dem Ortsbeirat einen Brief eines Anwohners zur Kenntnis, den er heute erhalten hat und der einen Antrag auf die Einrichtung einer Spielstraße beinhaltet.

Nach Verabschiedung des Oberbürgermeisters erklärt Ortsvorsteherin Volk, dass sie sich im Internet über das Thema „Spielstraße“ und die Auswirkungen für die Anwohner informiert hat und auch Kenntnis hat von Gesprächen unter Mitwirkung des Jugendamtes. In diesen sei deutlich geworden, dass aus sicherheitsrelevanten Gründen das Bespielen einer öffentlichen Straße durch Kinder im Rahmen der Betreuung in einer Einrichtung nicht erlaubt werden kann. Daher sollte vielleicht vor einer möglichen Beschlussfassung zur Errichtung einer Spielstraße durch den Ortsbeirat bzw. Prüfung durch die Straßenverkehrsbehörde, geklärt werden, inwieweit eine Nutzung durch die Kinder dann möglich wäre.

Im dortigen Bereich sind auch einige Kinder wohnhaft, denen eine solche Straßennutzungsänderung zu Gute kommen könnte, ergänzt Ortsbeiratsmitglied Schäfer und bittet um Erläuterung des Themas mit der Straßenverkehrsbehörde in einer kommenden Sitzung.

TOP 3

Totholz- und Biotopbaumkonzept für den Stadtwald Wetzlar

Zu diesem Tagesordnungspunkt war ein Vertreter der Stadt gewünscht. Jedoch konnte der zuständige Revierförster den Termin nicht wahr nehmen, da er sich im Urlaub befindet. Daher beschließt der Ortsbeirat, diesen Tagesordnungspunkt auf eine spätere Sitzung zu verschieben und den Termin mit Förster George direkt abzustimmen.

TOP 4

Befragung zum Förderprogramm „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“

Ortsvorsteherin Volk geht auf die einzelnen Fragen des Fragebogens zum Förderprogramm ein. Aus der Diskussion im Ortsbeirat ergibt sich allerdings, dass eine Beantwortung für ein Gremium wie den Ortsbeirat nicht erschöpfend auszuführen ist. Ortsbeiratsmitglied Jung würde diese Aufgabe eher Vereinen mit Jugendarbeit zuordnen, da aus diesen Gruppen aussagefähige Hinweise zu erwarten seien. Sollten dem Gremium Bestrebungen bekannt werden, die verschiedenen Gruppen von Mitbürgern intolerant oder gar menschenfeindlich gegenüberstehen, wird - wie in der Vergangenheit auch - auf die aktuelle Situation sofort reagiert. Diese Auffassung wird von den Ortsbeiratsmitgliedern geteilt.

Ortsvorsteherin Volk wird den Fragenbogen in diesem Sinne beantworten. Zusätzlich wird sie auf die etwa vor zwei Jahren häufig an Straßenschildern, Straßenbeleuchtungsmasten und im Bereich der Grundschule vorgefundenen Aufkleber mit rechtsradikalen Parolen hinweisen, die allerdings mittlerweile entfernt wurden.

TOP 5

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

5.1

Kanalrückstau im Bereich Ostendstraße, Naunheim; Schreiben der Anlieger der Ostendstraße vom 19.09.2011; Schreiben des Tiefbauamtes vom 27.09.2011

Anlage 1

Ortsbeiratsmitglied Jung erklärt, dass angesichts der teils drastischen Ereignisse in anderen Regionen, Naunheim in der Vergangenheit noch recht gut davon gekommen ist. Sicherlich könnte es in Einzelfällen bei Starkregen immer mal wieder zu Schäden in einzelnen Häusern kommen, dies erkläre sich nicht zuletzt auch durch die topographische Lage des Stadtteils. Er gibt aber zu bedenken, dass man bei einer jetzigen Intervention evtl. ein Thema tangiert, was durch mögliche hohe Folgekosten den Unmut der gesamten Bürgerschaft nach sich ziehen könnte. So werde in anderen Kommunen bereits jetzt durch Änderungen der Abwassergebührensatzungen auch das Einleiten von Niederschlagswasser in den Kanal berechnet. Dies wird sicherlich auf längere Sicht das Kanalsystem entlasten, da sich die Bürger bei anstehenden Sanierungen vermehrt informieren und evtl. von einer vollständigen Versiegelung von Flächen Abstand nehmen oder das Regenwasser anderweitig auffangen/nutzen. All diese Maßnahmen, aber auch die gebührenpflichtige Ableitung führen zu einer weiteren finanziellen Belastung der Bürger/innen, die man durch einen jetzigen Lösungsversuch evtl. beschleunigen könnte.

Da das Gremium Kenntnis davon hat, dass z.B. in Lahnu bereits jetzt eine entsprechende Regelung zum Niederschlagswasser besteht, darf der anwesende Bürger Friedel Birk von seinen Informationen kurz berichten. Auf Anfrage von Ortsvorsteherin Volk, erklärt Ortsbeiratsmitglied Dr. Greis, dass auch in Wetzlar entsprechende Vorbereitungen für ein solches Abrechnungssystem laufen. Stadtrat Greis sagt zu, den Sachstand in einer Magistratssitzung zu erfragen.

Vor dem Hintergrund der geführten Diskussion, regt Ortsvorsteherin Volk an, die Ende 2012 erwarteten Erkenntnisse bezüglich der Dimensionierung der Kanäle abzuwarten und erst dann eine erneute Anfrage zu stellen.

TOP 6

Mitteilungen, Anregungen, Anfragen

6.1

Abfallgrube am neuen Friedhof; Ortsbeiratssitzung am 09.08.2011 TOP 5 Anfragen; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 28.09.2011

Anlage 2

6.2

Teilnahme am Festzug 2012 in Wetzlar; Schreiben des Hessentagsbüros vom 28.09.2011

Ortsvorsteherin Volk unterrichtet, dass vor 14 Tagen bei dem Gespräch der Ortsvorsteher erfragt wurde welche Zugnummer die jeweiligen Stadtteile beim Hessentag darzubieten gedenken. Soweit ein Ortsteil mehr als eine Zugnummer vorsehe, sei gebeten worden, sich auf eine Zugnummer zu einigen. Für den Stadtteil Naunheim ist ein Motivwagen geplant, der gemeinsam von der Karnevalsgesellschaft, dem Männergesangverein und

der Freiwilligen Feuerwehr kreiert und das Ortszentrum mit Wappentafeln darstellen wird. Für die TV - Moderation solle bis Mitte November ein Fragebogen ausgefüllt an das Hessentagsbüro gegeben werden.

Ortsbeiratsmitglied Kauck rät, sich wegen des Fragebogens mit Helmut Kern in Verbindung zu setzen.

6.3

1125 Jahre Steindorf

Der stellvertretende Ortsvorsteher Jung berichtet, dass er am Samstag, 08.10. an den Feierlichkeiten zum Steindorfer Abend anlässlich des 1125jährigen Bestehens des Stadtteils teilgenommen hat.

6.4

Bürgerbus

Am vergangen Freitag habe mit Herrn Mattern (Ordnungsamt), Herrn Jost (Tiefbauamt), Frau Wind (Seniorenbeauftragte), Herr Völk (Firma Gimmler), Herrn Ferizaj (Firma Gimmler), Frau Reffke (Seniorenbüro) und ihm eine Abfahrt der neuen Strecke mit dem Bürgerbus stattgefunden berichtet stellvertretender Ortsvorsteher Jung. Die gewünschte zusätzliche Haltestelle für den Altbecker werde zwischen den beiden südlich gelegenen Mehrfamilienhäusern eingerichtet. Demnach wird die Fahrtroute von dort aus über die Eisen- und Finkenstraße zu den Märkten führen. Auf der Rückfahrt wird der Weg des Busses – soweit kein Zwischenausstieg erforderlich ist und aufgrund der Parkverhältnisse in der Finkenstraße - über die Baustraße östlich der BAB in Richtung Altbecker führen. Die zukünftige Fahrtstrecke des Bürgerbusses wird anstatt über die Schillerstraße über die Eichendorffstraße führen, da sich dort eine stärkere Nutzung heraus kristallisiert hat. Des Weiteren hat der stellvertretende Ortsvorsteher in Erfahrung gebracht, dass der Busfahrer außer an den festen Haltepunkten Personen zu- und aussteigen lassen kann wo auch immer es erforderlich ist. Dem stehe aus versicherungstechnischen Gründen nichts entgegen.

Nach der Realisierung des Wunsches einer Bürgerin in der Weingartenstraße/Stadtgrenze eine Haltestelle einzurichten erkundigt sich Ortsvorsteherin Volk. Lt. Auskunft des Busfahrers werden an dieser Stelle – unabhängig einer festen Haltestelle – bei jeder Fahrt 2 Mitfahrerinnen ein- bzw. ausgeladen, erläutert der stellvertretende Ortsvorsteher.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer erinnert an seine Anregung im Bereich des Schleckermarktes eine Haltestelle einzurichten. Da dieser Bereich ja an der Fahrtstrecke des Busses liegt und gegen den Zu- und Ausstieg außerhalb der festen Haltepunkte keine Bedenken bestehen, könnten potentielle Mitfahrer ihren Willen per Handzeichen kundtun (zumindest vorerst), so Ortsbeiratsmitglied Jung.

Auch wenn man zurzeit noch nicht auf den Bürgerbus angewiesen sei, so sei es durchaus ratsam auch schon zum jetzigen Zeitpunkt durch rege Nutzung diese Einrichtung zu unterstützen, damit sie sich fest etablieren kann, empfiehlt Ortsbeiratsmitglied Kauck.

6.5

Wiese bei der Sport- und Kulturhalle

Ortsvorsteherin Volk spricht den Pflegezustandes der Wiese unterhalb der Sport- und

Kulturhalle an. Hierzu berichtet Ortsbeiratsmitglied Kauck, dass nach ihrer Kenntnis das Mähen der Grünfläche einer Firma obliegt und nach ihrer Auffassung in diesem Jahr dort nicht ausreichend oft erfolgte. Auch im Vorjahr wurde die Arbeit extern erledigt, allerdings nach ihrem Eindruck in einem intensiveren Intervall, so dass ein deutlicher Qualitätsunterschied festzustellen ist. Ortsbeiratsmitglied Schäfer hat im Rahmen einer Veranstaltung vor den diesjährigen Sommerferien eine ähnliche Beobachtung gemacht und unterstützt daher ihre Aussage. Im Gremium kommt die Frage auf, in welchem Rhythmus die Fläche gemäht wird und inwieweit eine Kontrolle der in Auftrag gegebenen Pflege erfolgt. Da entsprechende Beschwerden auch dem Stadtteilbüro zur Kenntnis gegeben und an das Stadtbetriebsamt weitergeleitet wurden, ist dem diesbezüglichen Schriftverkehr zu entnehmen, dass dort ein Mähturnus von 8 bis 12 Mal pro Saison, also alle 3 bis 4 Wochen vorgesehen ist.

6.6

Backhaus Naunheim

Da in dem Gebäude Lahnstraße 3 Naunheim die Heizung funktionsunfähig ist, das Backhaus aber nach wie vor genutzt wird, schlägt Ortsbeiratsmitglied Schäfer vor, im Backhaus in den Wintermonaten ein mobiles Heizgerät zu installieren. Er geht davon aus, dass Wasser und Strom weiterhin nutzbar bleiben.

6.7

Festplatz

Nach den Umtrieben mit der im Auftrag der Enwag in der Heinestraße tätig gewesenen Baufirma auf dem Festplatz ist dieser in einem erbärmlichen Zustand, moniert Ortsbeiratsmitglied Schäfer. Übersät mit groben Schotter und tiefen Pfützen ist der als Parkfläche dienende Festplatz nur sehr eingeschränkt nutzbar. Er bittet, den Festplatz wieder in den ursprünglichen, mit Feinschotter egalisierten, Zustand zu versetzen.

6.8

Weg Festplatz Lahnmühle

Den schlechten Zustand des mit Pfützen besetzten Asphaltweges zwischen Festplatz/Unterführung und Lahnmühle kritisiert Ortsbeiratsmitglied Schäfer und bittet die Stadt hier Abhilfe zu schaffen.

6.9

Müllentsorgung Schleuse

Die Bewohner des Schleusengebäudes auf der Naunheimer Lahninsel fahren zu jedem Entsorgungstermin ihre Mülltonnen über den Steg zum Festplatz, damit der Müll von dort abgefahren wird. Schlimmstenfalls müssen sie später wieder die – von Unbekannten befüllte - Tonne über mehrere hundert Meter zu ihrem Wohnhaus schaffen. Dies müsse doch, so Ortsbeiratsmitglied Schäfer, irgendwie auf unbürokratische Weise zu ändern sein, so dass die Familie ihren Müll direkt am Wohnhaus abgeholt bekommt. Zumal die auf der Lahninsel installierten grauen Tonnen ja auch von städtischen Arbeitern geleert werden.

6.10

Zweckverband Hallenbad

Auf Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Schäfer, berichtet die Ortsvorsteherin, dass sie auch im Zweckverband Hallenbad Lahnu die Nachfolge von Manfred Wagner antreten wird. Ihr Vertreter sei Günter Pohl aus der SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung.

6.11

Am Brauhaus 5

Positiv berichtet Ortsbeiratsmitglied Schäfer, dass sich an dem Anwesen Am Brauhaus 5 etwas getan hat. Ein türkischer Mitbürger aus der Weingartenstraße hat großes Kaufinteresse an dem Objekt und schon Säuberungen ums Haus vorgenommen.

6.12

Dezernatsverteilungsplan

Um die Zusendung eines neuen Dezernatsverteilungsplanes bittet Ortsbeiratsmitglied Schäfer.

Anmerkung der Verwaltung: wird der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt

6.13

Schlaglöcher L 3285

Wie Ortsbeiratsmitglied Schäfer erfahren hat, ist der Auftrag zur Sanierung der Teilstrecke der L 3285 im Bereich der Unterführung zur August-Bebel-Schule mittlerweile erteilt.

6.14

Baustelle Blasbacher Straße

In der Blasbacher Straße im Bereich der Einbahnstraße herrscht seit geraumer Zeit eine rege Bautätigkeit von der der Ortsbeirat nicht unterrichtet ist, bemängelt Ortsbeiratsmitglied Schäfer. Dass dort im Auftrag der Enwag Arbeiten am Wassernetz stattfinden, entgegnet Ortsvorsteherin Volk – nichtsdestotrotz sei seinerzeit vereinbart gewesen, dass die Stadt über das Stadtteilbüro Informationen über Bautätigkeiten an öffentlichen Straßen erteile. Der Ortsbeirat erinnert hiermit nochmals an diese Zusage.

6.15

Sport- und Kulturhalle

Was sich zurzeit im unteren Teile der Sport- und Kulturhalle baulich tut, möchte Ortsbeiratsmitglied Schäfer wissen. Gleichzeitig gibt er bekannt, dass in jüngster Zeit wieder Wasser in die im alten Teil der Sporthalle liegenden Garagen, in denen die Sportgeräte gelagert sind, eingedrungen ist.

Anmerkung der Verwaltung: Fachamt wurde per Mail am 12.10. über die Undichte

informiert.

TOP 7 **Verschiedenes**

7.1

Altersbeschränkung der Nutzer des Bürgerbusses

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger berichtet, dass wohl an der Haltestelle am Pennymarkt bekannt gemacht werde, dass der Bus nur für Personen über 60 nutzbar sei. Schon allein aus der Bezeichnung Bürgerbus ist abzuleiten, dass keine Altersbeschränkung zugrunde liegt, so Stadtrat Greis, ansonsten müsste sich ja der Busfahrer anhand des Personalausweises das Alter nachweisen lassen. Ortsvorsteherin Volk ist keine Altersfestlegung bekannt, bei entsprechenden Kapazitäten wäre eine Nutzung durch Jüngere hinsichtlich der Auslastung sogar wünschenswert.

7.2

Seniorenfeier

Ortsvorsteherin Volk fragt an ob es Änderungs- oder Ergänzungswünsche hinsichtlich des Programms der Seniorenfeier gibt. Ihr sei zugetragen worden, dass zwischen den einzelnen Programmpunkten zu wenig Zeit für Gespräche der Senioren untereinander gegeben sei, außerdem regt sie einen Beitrag in Mundart an. Da entsprechende Resonanz aus dem Gremium kommt, sagt Ortsvorsteherin Volk zu, die Heimatgeschichtliche Arbeitsgemeinschaft zu kontaktieren und bittet Ortsbeiratsmitglied Jung schon mal darum, seine Frau anzusprechen, ob aus Reihen der AG ein Beitrag geleistet werden könnte. Auch stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage ob andere Programmpunkte dann gekürzt oder herausgenommen werden sollten, damit die Veranstaltung bei entsprechender Ergänzung nicht zu lang wird. Stadtrat Greis gibt zu Bedenken, dass die heutigen Senioren andere Voraussetzungen und Wünsche mitbringen als noch vor einigen Jahren, das Programm aber seit Jahren unverändert geblieben ist. Gerade die Vorstellung des Akkordeonvereins hält er im Hinblick darauf für wenig zeitgemäß.

Ortsvorsteherin Volk ruft den Ortsbeirat dazu auf, entsprechende Anregungen zu geben evtl. in der kommenden Sitzung oder bis Ende Oktober/Anfang November an sie oder das Stadtteilbüro. Da sie Beiträge von Naunheimer Vereinen oder Einzelpersonen favorisiert, möchte sie das Thema auch in der bevorstehenden Vereinsvertreterversammlung ansprechen. Sollte eine Umsetzung für die diesjährige Veranstaltung nicht mehr möglich sein, so könnte man es für die Folgejahre aufgreifen. Ortsbeiratsmitglied Schäfer schlägt die „Rechtenbacher Handglockenspieler“ vor und bietet an, den bekannten Imitator Schupp aus Niedergirmes anzusprechen zu können. Er ergänzt, dass sich manch einer „zu jung“ für diese Art der Veranstaltung fühlt. Ortsvorsteherin Volk berichtet von einer Veranstaltung mit Frau Nebeling (im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen), zu der auch „jüngere“ Senioren gekommen waren. Ortsbeiratsmitglied Kauck regt an, mit einer Moderation durch das Programm zu führen, außerdem schlägt sie vor, die ehemalige Naunheimerin Marianne Schönberger anzusprechen. Abschließend schlägt Ortsvorsteherin Volk vor, sich Anfang November in kleinem Kreis zu treffen um alles Weitere zu besprechen.

7.3

Veranstaltung zum Volkstrauertag/Ewigkeitssonntag

Ortsvorsteherin Volk fragt die Anwesenden nach ihren Erfahrungen mit der Veranstaltung am Ewigkeitssonntag, die in 2010 zum zweiten Mal auf dem neuen Friedhof stattgefunden hat. Ihr liegt eine Anfrage vor hinsichtlich Zeitpunkt und Ort des Totengedenkens. Wenn keine Einwände bestehen, würde dieses wie in der Vergangenheit am

Ewigkeitssonntag (20.11.) auf dem neuen Friedhof stattfinden und sie würde sich diesbezüglich mit Pfarrer Arnold absprechen.

7.4

Vereinsvertretergespräch

Ortsvorsteherin Volk gibt bekannt, dass am 21.11.2011 die Vereinsvertreterversammlung im Sitzungssaal stattfinden wird. Folgende Themen sollen neben der Aufstellung des Veranstaltungskalenders zur Sprache gebracht werden:

- Seniorenfeier
- Änderungen nach Aufstellung des Veranstaltungskalenders sollten im Kalender nachgetragen werden
- Hessentagsumzug
- Weihnachtsmarkt 2012 – Vorbereitungsteam

Ortsbeiratsmitglied Schäfer regt an, an dieser Stelle anzufragen, ob Vereine Interesse an der Instandsetzung und anschließenden Nutzung des alten Feuerwehrgerätehauses haben. Die Ortsvorsteherin möchte allerdings zuerst mit den zuständigen städtischen Stellen abklären, ob eine solche Möglichkeit besteht, bevor sie es in der Vertreterversammlung anbietet.

7.5

Straßenbeitragssatzung

Ortsbeiratsmitglied Schäfer erfragt, welche Änderungen die neue Straßenbeitragssatzung aufweise. Ortsbeiratsmitglied Dr. Greis berichtet, dass die Änderungen für Häuser im Stadtteil Naunheim nicht relevant sind und die Ortsvorsteherin ergänzt, dass es sich um eine Anpassung bezüglich der Geschosse handelt.

7.6

Veränderung bei der Enwag

Ortsbeiratsmitglied Schäfer richtet an Stadtrat Greis die Frage, ob sich durch seinen Einzug in den Aufsichtsrat der enwag nun Änderungen hinsichtlich der Gebührengestaltung für die Bürger/innen abzeichnen. Stadtrat Greis erklärt, dass er seine Sprecherfunktion in der „Bürgerinitiative für faire Energiepreise“ während seiner Aufsichtsrats Tätigkeit ruhen lassen wird. Seinen Einsatz im Interesse der Bürger wird er aber sicher auch weiterhin beibehalten, betont er. Hinsichtlich der Wasserpreise sei seine neue Aufsichtsrats Tätigkeit nicht von Bedeutung, da diese Sparte ja mittlerweile nicht mehr bei der Enwag sondern bei der Stadt Wetzlar angesiedelt ist. Im Übrigen hat er hinsichtlich dieser Gebühren, wie viele andere Bürger/innen auch, einen Widerspruch an die Stadtverwaltung gerichtet. Diese Schreiben liegen derzeit bei Herrn Peters vom Rechtsamt. Wenn eine Prüfung erfolgt ist, sollte bis Jahresende mit einem Ergebnis zu

rechnen sein.

7.7

Nächste Ortsbeiratssitzung

Ortsvorsteherin Volk kündigt die nächste Sitzung des Ortsbeirates für Mitte November an.

Wetzlar-Naunheim, den 12.10.2011

Volk, Ortsvorsteherin

Rumpf, Schriftführerin